

Langohrmonitoring

Auswertung TG 2017



Langohr-Quartiere

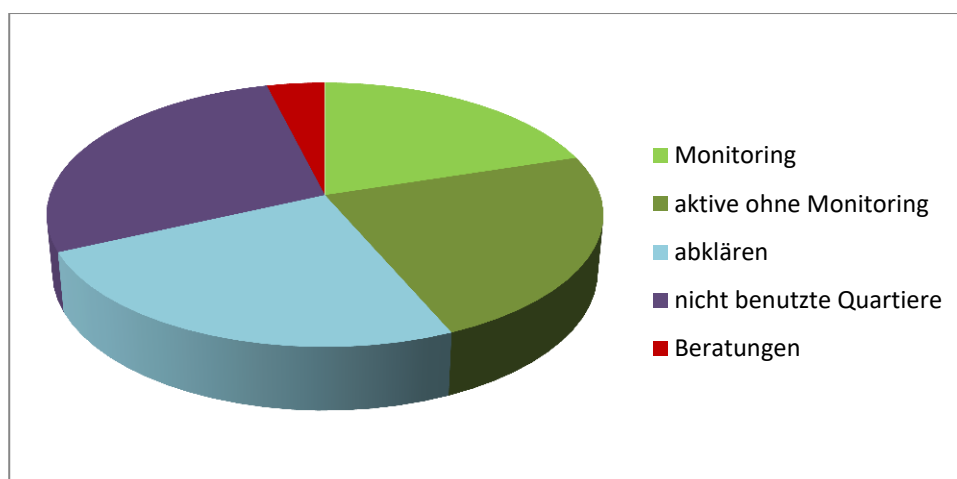
Wir haben seit 2016 die meisten unserer 216 Langohrquartiere kontrolliert. Einige dieser Quartiere wurden verschlossen, abgebrochen oder sind abgebrannt. So haben wir anfangs 2018 noch 154 Langohrquartiere im Kanton Thurgau.

Davon sind 67 Quartiere aktiv besetzt. Gut die Hälfte davon wird zur Jungenaufzucht von den Weibchen genutzt.

43 Quartiere werden von den Langohrfledermäusen momentan nicht benutzt.

Bei 38 Quartieren fehlen uns noch die Angaben, da sie noch nicht besichtigt wurden.

6 Quartiere müssen intensiver beraten werden um die Quartiere wieder zu öffnen.



Braunes Langohr, Graues Langohr, Alpenlangohr

Im 2016 wurden 23 Kotproben eingeschickt.

Die Langohrkotproben konnten via Genanalyse identifiziert werden. Es handelt sich ausschliesslich um das Braune Langohr. Leider wurden keine aktiven Quartiere des Grauen Langohrs mehr gefunden. Von den drei uns bekannten Quartieren wurde eines infolge Umbau verschlossen, ein Quartier ist unbenutzt und eine Beratung muss stattfinden und bei einem Quartier war die Besichtigung noch nicht möglich. Das Alpenlangohr ist bei uns bis jetzt nicht heimisch.

Auch in diesem Jahr konnte Kot gesammelt werden und tote Tiere eingeschickt werden, die gentechnisch untersucht werden. Wir sind gespannt auf die Auswertung.

Erfreulicherweise entdecken wir immer wieder neue Langohrquartiere, im 2017 sind 10 neue Meldungen bei uns eingegangen.

Langohrquartiere langfristig schützen

Unser langfristiges Ziel ist es, von den wichtigsten Langohrquartieren den Ausflug aus den Quartieren zu kennen. Um genauere Zählungen zu machen. Da die Langohrfledermaus erst in der Dunkelheit ausfliegt und das Licht meidet sind oft neue technische Geräte im Einsatz.

Danach werden wir versuchen, die Flugkorridore ins Jagdgebiet zu erkunden. Nur so können wir die Langohrfledermäuse auch wirklich langfristig schützen.

Es wäre schade, wenn diese Art bei uns verschwinden würde.



Jagdgebiet und Flugkorridor des Braunen Langohr: Hochstammanlagen, Hecken